

Abg. Waldästl führte aus, der Rhein-Sieg-Kreis solle zusätzlich zu den Programmen von Bund und Land in die Bereiche Digitalisierung und Klimaschutz investieren. Dazu sollten Projekte im Rhein-Sieg-Kreis mit bis zu 20 % gefördert werden. Die Mittel in Höhe von 5 Mio. € für diese Förderung sollten aus dem Jahresüberschuss 2019 finanziert werden. Folglich würden mit Hilfe der Förderung Gesamtaufträge von 25 Mio. € ausgelöst, die die regionale Wertschöpfung unterstützen. Die von der Verwaltung aufgezeigten aktuellen Förderprogramme beinhalteten oft lediglich die Fördermöglichkeit für die Beratungsleistungen im Vorfeld einer Investition. Mit Hilfe des Innovationsprogramms Rhein-Sieg-Kreis 2025 solle die eigentliche Maßnahme im Bereich Klimaschutz und Digitalisierung gefördert werden, um kleine und mittelständische Unternehmen bei der Umsetzung zu unterstützen.

Abg. Windhuis verwies auf die Vielzahl unterschiedlicher Förderprogramme, die durch das von der SPD-Kreistagsfraktion beantragte Förderprogramm für den Rhein-Sieg-Kreis noch unüberschaubarer werde. Er bemängelte, dass die Förderkriterien im vorliegenden Antrag zu unkonkret seien.

Abg. Dr. Kuhlmann lehnte den Antrag ab, da ausreichend Förderprogramme auf EU-, Bundes- und Landesebene vorlägen. Ein Förderprogramm des Rhein-Sieg-Kreises könne ineffiziente Überschneidungen verursachen. Das rare Personal solle besser bei der Beratung der Unternehmen eingesetzt werden, als ein kreiseigenes Förderprogramm umzusetzen.

Abg. Otter unterstützte den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion, da er ein positives Signal an die Unternehmen aussende. Er bat jedoch um weitere Konkretisierung der Förderkriterien.